



„Glocke“-Serie (Folge 7)

# Duell am Doktorplatz nimmt tödlichen Ausgang

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Heute feiern darin Vereine, Freunde und Familien. Am 22. August 1892 war die Gaststätte Neuhaus am Doktorplatz in Rheda jedoch Schauplatz eines grausigen Verbrechens, das zwei Männer das Leben kostete. Der Blutat vom Doktorplatz widmet „Die Glocke“ den siebten Teil ihrer geschichtskundlichen Serie in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Rheda.

22. August 1892, gegen 21 Uhr.

Ein brütend heißer Spätsommertag klingt langsam aus. In der heutigen Gaststätte Neuhaus nimmt Stiefsohn Heinrich Haase seinen verhassten Stiefvater Carl Grimm gehörig in den Schwitzkasten. Heinrichs Hass beruht auf Gegenseitigkeit. Auch der Holzhändler Grimm, der Jahre zuvor Heinrichs Mutter, die Witwe des früh verstorbenen



Gastwirts und Metzgers Friedrich Haase, geheiratet hat, kann seinen Stiefsohn nicht ausstehen.

Aus den anfänglichen Meinungsverschiedenheiten werden gewalttätige Auseinandersetzungen, denen am 22. August 1892 ein Kampf um Leben und Tod, ausgefochten mit Stichwaffen und Beil, folgt. Carl Grimm erliegt seinen schweren Verletzungen zwei Tage später, Heinrich Haase stirbt am 27. August. Tiefe Stich- und

Schlagwunden werden bei beiden Toten diagnostiziert.

Durch die Bluttat vom Doktorplatz seien „zwei Familien in tiefstes Leid gestürzt worden“, heißt es im „Boten an der Ems“, dem Vorgänger der „Glocke“. Weiter ist in dem Zeitungsbericht vom 28. August 1892 zu lesen: „Die Witwe des Karl Grimm hat nicht nur ihren Gatten, sondern auch ihren ältesten Sohn verloren. Denn Karl Grimm war der Stiefvater des Heinrich Haase, dem eine junge Witwe nebst zwei Kindern trauernd nachblickt.“

In der Bevölkerung erregte das tödliche Duell vom Doktorplatz

große Aufmerksamkeit. „Wir glauben nicht zu irren, wenn wir sagen, dass alle Einwohner von Rheda durch dieses schauderhafte Ereignis tief bewegt sind und herzliches Mitleid mit den unglücklichen Opfern und deren trauernden Angehörigen empfinden“, schreibt der „Bote an der Ems“ und fährt fort: „Wir wollen die Endursachen dieses Unglücks nicht erörtern, auch nicht richten. Wir wollen aber die so früh gewaltsam aus dem Leben Gerissenen der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit empfehlen und hoffen, dass dieser böse Fall warnend und erwecklich wirkt.“

# Schriftsteller Cicero: Das Leben ist ein Zelt

**Rheda-Wiedenbrück (ng).** Friedlich ging es auf dem Grund und Boden, auf dem 1716 das Fachwerkhaus errichtet wurde, das heute die Gaststätte Neuhaus beheimatet, auch in früheren Jahrhunderten nur selten zu.

Rund um den damaligen Lindenplatz am Ende des Steinwegs, der die Stadt mit dem Schloss verbindet, lagen zwei bis drei Burghöfe. Darauf lebten Ritter mit ihren Familien und Knechten.

Im Kriegsfall mussten die Ritter die Burg für ihre Landesherren als erste verteidigen. War große Gefahr in Verzug, versammelten sich auf dem Lindenplatz die männlichen Einwohner Rhedas, um die Ritter und Burghöfe im Kampf gegen anrückende Feinde zu unterstützen. Schon seit der Gründung des Fleckens Rheda 1226 war der Platz unter den Linden ein wichtiger Versammlungsort für die Bevölkerung. In späteren Zeiten wurde dort auch Recht gesprochen und manchmal auch vollzogen.

Das auffälligste Gebäude am heutigen Doktorplatz ist nach wie vor die Gaststätte Neuhaus. Der Arzt und Kaufmann Hermann Andreas Wilman und seine Frau Cordula Segeler ließen das Fach-

werkhaus 1716 errichten. Als Torbogenspruch wählten sie ein Zitat des römischen Politikers, Anwalts, Schriftstellers und Philosophen Cicero: „Das Leben ist nur ein Zelt, ist kein Heim.“ Der Ausspruch stieß vielen im seinerzeit calvinistischen Fürstentümchen sauer auf.

Das Patrizierhaus mit üppigen Schnitzarbeiten an den Giebeln, Speicherstock und großem Wohnsaal zieht heute noch alle Blicke auf sich. Als es entstand, zeugte es mit seiner Pracht vom Einfluss und Ansehen seiner Eigner.

Später lebten der Landvermesser Kruse sowie die Familien Schwenger, Hoffmann und Windmüller in dem Fachwerkhaus unweit des Schlosses. Nachdem das Gebäude lange Jahre in der Hand wohlhabender Händler und Kaufleute war, ging es 1876 in den Besitz des Wirts und Metzgers Friedrich Haase über.

Seit 1877 sind Saal und Kegelbahn im Inneren zu finden. 1898 erwarb der Schuhmacher Johannes Christian Dietrich Neuhaus durch Heirat mit Sophia Katharina, geborene Haase, das Haus. 1927 folgten die Geschwister Neuhaus als Eigentümer. Heute ist die Gaststätte im Besitz der Familie Haverkamp.



In der Gaststätte Neuhaus kam es am 22. August 1892 zu einer blutigen Auseinandersetzung. Die beiden Streithähne erlagen wenig später ihren schweren Verletzungen. Bild: Grujic

## Zur Serie

„Ich war einmal...“ Wenn Häuser, Plätze, Bäume oder Straßenzüge sprechen könnten, hätten sie bestimmt viel zu erzählen.

„Die Glocke“ und der Heimatverein Rheda leihen diesen stummen Zeitzeugen vergangener Jahrhunderte in ihrer geschichtskundlichen

Series eine Stimme. In der heutigen siebten Folge geht es um ein tödliches Duell auf dem Doktorplatz.

Nach Insolvenzantrag



Leo Lübke, geschäftsführender Gesellschafter des Rheda-Wiedenbrücker Wohnmöbelherstellers Interlücke, hat für das 1937 gegründete Familienunternehmen am Montag vor dem Bielefelder Amtsgericht Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Bild: Grujic

# Banken sichern Löhne und Produktion bei Interlücke

**Rheda-Wiedenbrück (ng).** Die 287 Mitarbeiter des insolventen Luxusmöbelherstellers Interlücke müssen im Oktober und November auf Teile ihres Gehalts verzichten. Ab Dezember sollen die Löhne dann wieder in voller Höhe gezahlt werden, sagte am Freitag Betriebsratsvorsitzender Winfried Goswin.

„Im kommenden Monat erhalten die Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung lediglich einen Abschlag in Höhe von 60 Prozent, die Novembergehälter werden zu 80 Prozent ausgezahlt“, fasste Goswin die Ergebnisse der Betriebsversammlung zusammen. Mit der Dezemberabrechnung sollen nach den Plänen des Insolvenzverwalters Dr. Norbert Küpper aus Verl auch die gestundeten Beträge aus den beiden Vormonaten überwiesen werden.

Dass die 287 Interlücke-Mitarbeiter nicht erst nach drei Monaten das ihnen zustehende Insol-

venzgeld erhalten, liegt nach Auskunft von Betriebsratschef Goswin an einer Sondervereinbarung mit der Arbeitsagentur. Die Sparkasse Gütersloh finanziere das Insolvenzgeld vor.

„Das ist in der jetzigen Situation eine spürbare Erleichterung, denn die wenigsten Kollegen haben so viele Rücklagen gebildet, dass sie ein Vierteljahr ohne Lohnzahlungen über die Runden kommen können“, erläuterte Goswin. Zugleich stellte er die Gesetzesregelung, wonach Insolvenzgeld in Deutschland normalerweise erst nach Ablauf von drei Monaten rückwirkend gezahlt wird, infrage.

Dass die Produktion bei Interlücke trotz der aktuellen Zahlungsschwierigkeiten des Traditionsunternehmens nicht ins Stocken gerät, ist zumindest bis Jahresende sichergestellt. Ein Massekredit der Volksbank Gütersloh über 2,6 Millionen Euro

ermöglicht es dem Unternehmen, die für die Möbelproduktion benötigten Materialien bei den Lieferanten zu bezahlen.

In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr entscheidet sich, wie es mit Interlücke weitergeht, sagte Betriebsratsvorsitzender Goswin. „Bis dahin soll ein mögliches Sanierungskonzept stehen.“ Die Gefahr von Massenentlassungen sieht er nicht.

Fünf Tage nach Bekanntwerden der Insolvenzanmeldung haben sich die Wogen wieder etwas geglättet. Dazu habe auch die umfangreiche Information seitens der Geschäftsleitung beigetragen. „Die Mannschaft steht geschlossen zusammen“, fasste Goswin die Stimmung in der Belegschaft zusammen.

Nach drei verlustreichen Jahren und Auftragsrückgängen von zuletzt 18 Prozent hatte Interlücke am Montag beim Amtsgericht Bielefeld Insolvenz angemeldet.

## Die Woche ist um

### Die Zeiten werden härter

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Die 287 Mitarbeiter des Luxusmöbelherstellers Interlücke blicken einer ungewissen Zukunft entgegen. Anfang der Woche hat das Traditionsunternehmen seine Zahlungsunfähigkeit erklärt. Der vorläufige Insolvenzverwalter Dr. Norbert Küpper ist zwar zuversichtlich, doch noch kann niemand mit letzter Sicherheit sagen, wie genau es bei Interlücke weitergeht. Ein Konzept soll frühestens Ende des Jahres spruchreif sein.

ANZEIGE

**WINTERSPORT SPORT WIEN**  
Lange Str. 15 · Rheda-Wiedenbrück  
Heute bis 18 Uhr geöffnet.

Ebenfalls unklar ist die Situation bei der europaweit agierenden Spedition Nord-Süd mit Hauptsitz in Rheda-Wiedenbrück. Dort stehen rund 560 Menschen in Lohn und Brot. Nur wenige Tage vor Interlücke musste das Unternehmen Insolvenz anmelden.

Die Liste der Firmen, denen finanziell die Puste ausgeht, ließe sich fortsetzen. Oft sind es gerade kleine Betriebe mit wenigen Beschäftigten.

Die Zeiten werden unsicherer. Lebenslange Arbeitsplatzgarantieren gibt es heute kaum noch – das war in den Wirtschaftswunderjahren anders.

ANZEIGE

**IGA OPTIC SCHRADER**  
... und ich blicke durch.  
RHEDA-WIEDENBRÜCK  
Lange Straße 6, Telefon 88 02  
Neuer Wall 7, Telefon 88 03

**Die Glocke**  
Ihr Draht zu uns  
Lokalredaktion  
E-Mail ..... rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 20  
Telefax ..... - 90  
Nimo Grujic (Leitung) ..... - 21  
Lars Nienaber ..... - 22  
Nina Tiemann ..... - 27  
Volker Wassum ..... - 24  
Katharina Werneke ..... - 25  
Lokalpost  
E-Mail ..... gt-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... (0 52 41) 8 68 - 29  
Dirk Ebeling ..... - 32  
Norbert Fleischer ..... - 30  
Stefan Herzog ..... - 31  
Geschäftsstelle  
E-Mail ..... gs-rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 0  
Telefax ..... - 19  
Öffnungszeiten  
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr  
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr  
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr  
Postanschrift  
Lange Straße 44  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Internet  
www.die-glocke.de

ANZEIGE

**CHRISTMANN**  
Internationales Wohnen

- Polsterbetten
- Teppiche
- Deko- und Polsterstoffe
- Kuscheldecken
- und vieles mehr

**Herbsteinladung** Samstag 09.30 - 18.00 Uhr | Sonntag 13.00 - 18.00 Uhr Schautag\*  
Rietberger Str. 9 | 33449 Langenberg | Tel: 05248.81060 | www.christmann.de  
\* keine Beratung/kein Verkauf